Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1990)

Heft: 29

Nachruf: In Gendenken an unseren Redaktor und Mitbegründer der Intercura

Autor: Wettstein, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In Gedenken an unseren Redaktor und Mitbegründer der Intercura

Am 26. Januar 1990 ist Herr Max Dreifuss in seinem 79. Lebensjahr verstorben.

Im Verlauf der vergangenen 9 Jahren hat Max Dreifuss es fertig gebracht aus der Hauszeitschrift Intercura eine regional anerkannte Fachzeitschrift für Altersfragen und insbesondere Altersmedizin zu machen. Dank seinen Bemühungen werden heute alle Ärzte der Stadt Zürich, die an Gesundheitsfragen interessierten eidgenössischen Parlamentarier, die Altersfachpersonen der Region Zürich, die Mitarbeiter des Stadtärztlichen Dienstes und der Spitex Zürich durch Intercura regelmässig über Alters- und Altersmedizinische Fragen sowie auch sozialmedizinische Tendenzen informiert.

Herr Dreifuss war eine ausserordentliche Persönlichkeit. Denn statt sich nach seiner Pensionierung als Heimleiter der Hugo-Mendel-Stiftung zur Ruhe zu setzen, stellte er seine grosse gerontologische und menschliche Erfahrung dem Stadtärztlichen Dienst zur Verfügung. Zuerst machte er Stellvertretungen der Sozialarbeiter, die die Aufgabe haben, für pflegebedürftige Alterspatienten eine optimale Betreuung in die Wege zu leiten. Dabei fiel sein Engagement, sein feiner Humor und seine grosse Erfahrung in der Altersarbeit dem damaligen Chefstadtarzt Prof. Kistler auf.

Obwohl – oder vielleicht gerade weil Max Dreifuss nie ein städtischer Beamter gewesen war, berief ihn Prof. Kistler zum Redaktor und Organisator als er im Herbst 1981 die diensteigene Zeitschrift Intercura gründete. In dieser Funktion habe ich dann auch Max Dreifuss kennen und schätzen gelernt.

Der Weg in mein Büro führt durch das Redaktionsbüro der Intercura. So war Max Dreifuss in gewisser Beziehung mein nächster Mitarbeiter – obwohl er schon seit Jahren im AHV-Alter war und ein freier Mitarbeiter unseres Dienstes. Fast täglich begegneten wir uns, wechselten wenigstens einige freundliche Worte. Dabei durfte ich mich immer wieder an seinem Witz und Humor erfreuen. Viel profitierte ich von seiner Erfahrung in der Altersarbeit, und fand in ihm einen kritischen aber wohlwollenden Fachmann, der mit viel Feingefühl und Menschlichkeit zu Tagesproblemen, Altersfragen aber auch personellen Problemen im Dienst Stellung nahm.

Auf seine journalistische Fähigkeiten und sein flair konnte ich mich immer verlassen, verstand er es doch, auch komplizierte Zusammenhänge einfach prägnant und allgemeinverständlich darzustellen ohne zu banalisieren. Ich bewunderte auch seine Geschäftstüchtigkeit, die er einsetzte um Inserenten für unsere selbsttragende Zeitschrift zu gewinnen.

Die schwere Krankheit und der Tod haben Max Dreifuss mitten aus dieser wertvollen Arbeit im Dienste der Allgemeinheit herausgerissen. Dieses Werk – die Intercura – bleibt uns jedoch erhalten und wir im Stadtärztlichen Dienst wollen uns bemühen, sie in seinem Geiste weiterzuführen und so Max Dreifuss ein ehrendes Andenken zu behalten.

Dr. med. A. Wettstein, Chefarzt

* * * * *